

Schatten-Räume

Ich gehe wie ein Schatten durch die Räume,
die Türen brüllen, die ich öffne,
mein Kern ist nah' am Explodieren!
Mein Seelenbild verliert die Schäume –
es ist zum Die-Gestalt-verlieren“!

Die Forschungen in Tälern ohne Grauen,
sind Hoffnungsschreine, die ich öffne.
Ich kann und muss mich nicht entscheiden!
Mein Gold erschöpft sich im Vertrauen –
und ich will keinen Ausweg leiden.

Vor mir entstehen Grenzen ohne Zwang.
Ja, ich verschließe und ich öffne,
mein heiles Selbst in diesem Reigen,
der dort entsteht, aus hehrem Dang –
ich opf're mich in all dem Schweigen!

Und hinter'm Horizont bestreiten,
noch während ich mein Herz er-öffne,
die klugen Dinge ihren fremden Glanz.
Der soll mich durch die Nacht begleiten –
doch ich verstehe ihn nicht ganz!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)